

Impuls zum Gründonnerstag | 09. April 2020



KARWOCHE

Wo Menschen im Namen Jesu versammelt sind, ist er mitten unter ihnen. Er schenkt seine Gegenwart im Wort Gottes, teilt sich uns mit und verwandelt unseren Alltag mit all seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Freuden in ein Leben in Fülle. Und wir leben ja nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Ganz in diesem Sinne laden wir Sie heute Abend ein, das Wort Gottes in ihrem Haus in die Mitte zu nehmen und den Gründonnerstag mit dem Wort Gottes zu feiern.

Vorbereitung

- Die Mitfeiernden versammeln sich um einen Tisch. Dort können nach der kleinen Feier auch zusammen essen und/oder auch anschließend noch die Ölbergstunde beten.
- eine Kerze
- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, Blumen, eine Bibel, einen Rosenkranz o.ä.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben auf. Um Ihnen zu helfen, haben wir folgende Aufteilung vorgeschlagen:
 - V: Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Gottesdienst.
 - L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.
 - A: Alle sprechen bzw. singen gemeinsam.
- Lieder finden Sie im Gotteslob.
- Bitte wählen Sie aus, was für Sie stimmig ist – weniger ist manchmal mehr!
- Sie können die Feier wie vorgesehen übernehmen, sie aber auch erweitern oder kürzen.

Hausgottesdienst

(Wir versammeln uns in Stille um den Tisch. V zündet die Kerze(n) an)

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. | A: Amen.

V: Wo Menschen sich versammeln, so wie wir das heute in dieser Feierstunde tun, da ist Gott mitten unter uns. Er ist mit uns auf dem Weg auch und gerade jetzt in dieser Krisenzeit, in der wir uns gerade befinden.

Lied: „Ubi caritas et amor“ (Gotteslob 445)

Einstimmung

V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

A: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

A: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Sei hier zugegen mit deinem Leben,

in unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

A: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.

Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

A: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: In dieser Stunde, Gott, sei uns nahe.

A: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Gott, du wartest auf uns, bis wir geöffnet sind für dich:

Wir warten auf dein Wort, Jesus, das Wort deines Friedens.

A: Amen.

Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

V: Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen; stärke unsern Glauben.

A: Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen; stärke unsern Glauben.

(V legt während des Liedes die Bibel / der Bibeltext zu den Kerzen in die Mitte des Tisches.)

V: Sei begrüßt, du Wort, das der Welt den Anfang gab. Sei begrüßt, du führst dein Volk durch die Zeit.

Sei begrüßt, du bleibst in Ewigkeit. Sei begrüßt, Gottes Wort: Wirke in uns.

Lesung aus dem Neuen Testament: Johannes 13,1–15

L: Lesung aus dem Johannesevangelium

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals

sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Ihre ganz persönliche **Predigt**:

Bibelteilen z. B. in folgenden Schritten:

- Wir hören zuerst das Schriftwort. (*L liest den Schrifttext vor*)
- Wir verweilen beim Text, lesen nochmals nach. (*Die Anwesenden wiederholen Worte, Aussagen, die sie besonders angesprochen haben.*)
- Schweigen (*Nachdem der Text noch einmal vorgelesen wurde, wird er in einer Zeit der Stille bedacht und mit dem eigenen Leben in Beziehung gebracht. Welche Frage ist mir gekommen? Was ist für mich wichtig geworden?*)
- Miteinander teilen (*Alle teilen einander mit, was Gottes Wort in ihnen ausgelöst hat, und achten die Verschiedenheit ihrer Gedanken.*)
- Gottes Auftrag (*Die Teilnehmenden besprechen konkrete Schritte zur Gestaltung ihres Alltags, die sich aus dem Schrifttext ergeben.*)
- Wir schließen das Bibelgespräch mit einer Stille und / oder mit einem Gebet ab.

Fürbittgebet – unser Gebet in dieser Stunde. **Freies Gebet und Stille**

(Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es einfach die Namen von denen laut auszusprechen oder einen Zettel zu schreiben, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.)

Vater unser

V: All unsere Bitten, Sorgen und Ängste, all die Unsicherheit und Hoffnungen dieser Tage bringen wir im Gebet vor Gott und bitten um seine Verwandlung:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name....

Friedensgruß

V: Der Gott der Liebe ist in seinem Sohn in unserer Mitte. Wir sind um seinen Tisch versammelt und dürfen als seine Gemeinschaft Liebe und Frieden einander zusprechen. Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

V / Alle: Herr, wir bitten komm und segne uns.

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten.

A: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: So segne und behüte uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. A: Amen.

Miteinander essen und feiern

Dieser Gottesdienst kann mit einer einfachen Mahlzeit weitergeführt werden. Neben Brot und Wein können auch andere einfache Speisen vorbereitet werden.

Wachet und betet

Nach dem Abendmahl geht Jesus in den Garten Gethsemani und betet. Auch wir sind eingeladen, mit ihm zu wachen und zu beten. Wenn es die Zeit und der Ort erlauben, kann ein stilles Gebet im Haus gehalten werden.

Feierliches Tischgebet

V: Guter Gott,
Dein Sohn hat am Abend vor seinem Leiden
mit seinen Freunden Mahl gehalten.
Er hat dir Dank gesagt für Brot und Wein,
für die Gaben deiner Schöpfung
und die Früchte der menschlichen Arbeit.
Heute wollen wir dir danken
für unsere Gemeinschaft in schwerer Zeit.
Wir danken dir auch für diese Speisen,
die wir teilen im Gedenken an Jesus,
der versprochen hat, immer da zu sein,
wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind,
und der uns im Teilen von Brot und Wein
das Zeichen seiner Gegenwart geschenkt hat.

Wir bitten dich:
Segne uns und diese Speisen,
und stärke uns durch dieses Mahl,
damit auch wir einander lieben und dienen,
wie Jesus es vorgemacht hat,
als er seinen Freunden die Füße gewaschen hat.
Hilf uns dabei,
dein Reich der Liebe und Güte zu verbreiten
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Bruder und Erlöser,
der in der Kraft des Heiligen Geistes
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.
A: Amen.

Ölbergandacht

(V entzündet eine Kerze.)

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.

Lied singen oder Text sprechen: „Beim letzten Abendmahle“ (Gotteslob 282)

1 Beim letzten Abendmahle,
die Nacht vor seinem Tod,
nahm Jesus in dem Saale
Gott dankend Wein und Brot.

damit ihr nie vergesst,
was meine Liebe tut.“

2 „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset:
Das ist mein Fleisch, mein Blut,

3 Dann ging er hin zu sterben
aus liebevollem Sinn,
gab, Heil uns zu erwerben,
sich selbst zum Opfer hin.

V: Lieben heißt: alles tun, dass die Geliebten das Leben haben, dass sie Zukunft haben. Jesus zeigt den Seinen die Liebe im Mahl, im Abschiedsmahl.

Christus-Rufe *(Sie können den Kyrieruf auch singen: Gotteslob 279)*

V: Jesus Christus, du verschenkst dich in Liebe.

A: Kyrie eleison / Erbarme dich unser.

V: Jesus Christus, du willst, dass wir das Leben in Fülle haben.

A: Kyrie eleison / Erbarme dich unser.

V: Jesus Christus, du wirst uns zur Quelle des Lebens.

A: Kyrie eleison / Erbarme dich unser.

Gebet

V: Gott, barmherzig und gut, du hast deinen Sohn gesandt, um deine Liebe zu bezeugen.

Erfülle uns mit der Kraft deines Geistes, die uns stärkt, die Liebe zu leben.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unsern Herr. A: Amen.

Schriftlesung aus dem Markusevangelium: Mk 14,17–25

L: Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf.
Während sie nun zu Tisch waren und aßen, sagte
Jesus: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird
mich ausliefern, einer, der mit mir isst. Da wurden
sie traurig und einer nach dem andern fragte ihn:
Doch nicht etwa ich? Er sagte zu ihnen: Einer von

euch Zwölf, der mit mir in dieselbe Schüssel
eintunkt. Der Menschensohn muss zwar seinen
Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch
weh dem Menschen, durch den der
Menschensohn ausgeliefert wird! Für ihn wäre es
besser, wenn er nie geboren wäre. Während des

Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist

mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes.

Impuls zum Nachdenken/Gespräch

Freundschaft, enttäushtes Vertrauen und verratene Liebe. Traurigkeit, Wehmut. Beim Mahl, in dem sich die Liebe Gottes in Jesus verdichtet, zeigen sich auch menschliches Unvermögen und Schuldig-Werden. Das Böse kommt oft gar nicht von draußen, sondern aus vertrauter Mitte. Unvermittelt.

Aber die Liebe will das Leben und stiftet in der Hingabe Versöhnung.

Spüren Sie in der Stille nach: Kennen Sie enttäushtes Vertrauen, Hintergangen-Werden, ... oder auch eigenes Unvermögen, die Liebe zu leben?

Denken Sie einen Moment darüber nach, wer sich derzeit wohl verraten fühlen muss. Andere Menschen wären gerade jetzt auf unsere Unterstützung und Hilfe angewiesen und bekommen sie nicht.

Alles ist aufgehoben im Weg der Liebe Jesu. Für diesen Weg sind wir ihm dankbar. Ja, ihm verdanken wir unser Leben. Und folgen ihm so gut wir können, indem wir nicht aufhören zu lieben. Auch wenn wir wissen, dass uns das fordert.

Liedruf (*singen oder summen*): „Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet“ (Gotteslob 286)

V: Lieben heißt: alles tun, dass die Geliebten das Leben haben, dass sie Zukunft haben. Jesus zeigt den Seinen diese Liebe im Mahl, im Abschiedsmahl. Jetzt gehen sie hinaus in die Dunkelheit der Nacht, in die Dunkelheit des Lebens:

Schriftlesung aus dem Markusevangelium: Mk 14,32–34

L: Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich hier bete! Und er nahm Petrus,

Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht.

Impuls / Fürbitten

V: Jesus, ganz Mensch wie wir, erfährt in dieser Stunde Furcht und Angst: Die Furcht vor dem was kommen wird, Angst vor dem gewaltsamen Ende.

Angst ist auch ein Begleiter in unserem Leben – gerade in diesen Tagen der Pandemie. Was macht mir/uns heute Angst und Sorge? Vertrauen wir uns Christus an:

Liedruf (Gotteslob 155 oder Gotteslob 157): Kyrie eleison oder Herr, erbarme dich unser

In einer Zeit der Stille (evtl. instrumentale Musik) können Ängste und Sorgen ausgesprochen werden. Wer alleine ist, kann Ängste und Sorgen auch aufschreiben und zur Kerze legen. Der (Lied-)Ruf kann nach jeder ausgesprochenen Angst/Sorge wiederholt werden.

Gebet

V: Jesus, unser Bruder, du hast wie wir Angst erfahren. Steh uns bei in den Ängsten unseres Lebens und stärke uns in der Hoffnung. Darum bitten wir dich, der du mit uns bist – heute und alle Tage unseres Lebens. A: Amen.

Liedruf (*singen oder summen*): „Bleibet hier und wachet mit mir“ (Gotteslob 286)

Schriftlesung Mk 14,35–42

L: Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern, was du willst. Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

Psalms 130 (*Mehrere Beter*innen können die Verse abwechselnd sprechen*)

Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir: /
Mein Herr, höre doch meine Stimme!*
Lass deine Ohren achten auf mein Flehen um
Gnade.
Würdest du, HERR, die Sünden beachten,*
mein Herr, wer könnte bestehen?
Doch bei dir ist Vergebung,*
damit man in Ehrfurcht dir dient.
Ich hoffe auf den HERRN, es hofft meine Seele,*
ich warte auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf meinen Herrn/

mehr als Wächter auf den Morgen,*
ja, mehr als Wächter auf den Morgen.
Israel, warte auf den HERRN, /
denn beim HERRN ist die Huld,*
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
Ja, er wird Israel erlösen*
aus all seinen Sünden.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

Oder

Ein Gesätz des Rosenkranzes mit dem Geheimnis des Schmerzhaften Rosenkranzes mit der Einfügung:
Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

Vater unser

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name....

V: Vater im Himmel, dein Sohn hat mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor dich gebracht, weil du ihn aus dem Tod erretten konntest. Du hast ihn erhört und aus seiner Angst befreit. So hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt, ist zur Vollendung gelangt und wurde für alle, die ihm gehorchen, zum Urheber des Heiles. Nimm in dieser Stunde auch unser Beten und unseren guten Willen an und erhöere uns durch ihn, unsren Mittler und Heiland Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A: Amen. (*Aus: Bis du kommst in Herrlichkeit*)

Liedruf (*singen oder summen*): „Bleibet hier und wachet mit mir“ (Gotteslob 286)

Quellenangabe: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at
Verfasser: Dr. Christoph Freilinger, Österreichisches Liturgisches Institut und Mag. Matthias Nägele, Liturgiereferent der Diözese Feldkirch
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.